DEUTSCHER ALTPHILOLOGENVERBAND

Deutscher Altphilologen-
Verband Hamburg e.V.

DAV Hamburg e.V. · c/o Florian Faber · Thedestr. 99 d · 22767 Hamburg

Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung
Frau Ksenija Bekeris
– Senatorin –
Hamburger Straße 31
22083 Hamburg

c/o Florian Faber
Thedestr. 99 d
22767 Hamburg

Der Erste Vorsitzende

Dr. Magnus Frisch

Mail: hamburg@dav-nord.de

Hamburg, den 15.10.2026

Stellungnahme des Deutschen Altphilologenverbandes Hamburg zur geplanten Oberstufenreform in Kombination mit den aus den Sparmaßnahmen resultierenden Erhöhungen der Klassen- bzw. Kursfrequenzen

Sehr geehrte Frau Senatorin Bekeris,

der Vorstand des Deutschen Altphilologenverbands Hamburg e. V., des Fachverbandes der Lehrenden der Alten Sprachen an Schulen und Universitäten, betrachtet mit Sorge die Konsequenzen, die sich aus der geplanten Oberstufenreform in Kombination mit den Erhöhungen der Klassen- und Kursfrequenzen durch die Sparmaßnahmen ergeben.

Diese Maßnahmen werden den Lateinunterricht an Hamburgs Schulen nicht nur massiv schwächen, sie werden ihn in seiner Existenz bedrohen. Für einen sinnvollen Griechischunterricht werden sie das Aus bedeuten.

Denn das Ziel eines jeden sinnvollen Latein- und Griechischunterrichts ist es – und muss es auch immer bleiben –, selbständig zu einem Verständnis antiker Texte gelangen zu können, von Texten, die das Fundament allergrößter Errungenschaften der Menschheit sind. Es seien in einer knappen Stellungnahme an dieser Stelle nur zwei erwähnt, deren Bedeutung wohl kaum in Zweifel gezogen werden dürfte: die Demokratie und die Philosophie. Auf Grund ihrer Schwierigkeit und ihrer gedanklichen Tiefe lassen sich diese Texte aber erst nach langer Übung in der Oberstufe lesen und verstehen. Daher ist ein sinnvoller Latein- und Griechischunterricht zwingend darauf angewiesen, dass diese Sprachen in der Oberstufe belegt werden können.

In der Oberstufe wird es künftig jedoch äußerst schwierig – an den meisten Gymnasien unmöglich – werden, ausreichend große Kurse in den zweiten Fremdsprachen, zu denen Latein, Französisch und Spanisch in der Regel zählen, zustande zu bekommen. Eine besondere Schwierigkeit ergibt sich hier aus den neuen Stundentafeln der Oberstufenreform: Wenn die Schulen die zweite

Fremdsprache als Kernfach anbieten, müssen die Schülerinnen und Schüler dafür voraussichtlich darauf verzichten, Englisch weiter zu belegen, weil es im Wahlangebot keine weitere Möglichkeit gibt, dies unterzubringen. Entweder übersteigt das die mögliche Anzahl an zu belegenden Kursen oder es wären zu wenige Schüler für eine Frequenz von 24 pro Kurs. In der Folge wird das Erlernen der zweiten Fremdsprache für die Schülerinnen und Schüler am Ende von Jahrgang 10 enden.

Auch in der Unter- und Mittelstufe wird es für Latein als zweite Fremdsprache schwierig werden, ausreichend große Kurse bilden zu können. Latein oder Griechisch als dritte Fremdsprache in der Mittelstufe wird aufgrund der geforderten Kursgrößen praktisch unmöglich.

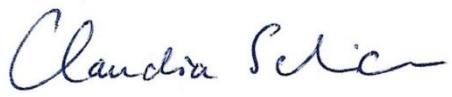
Dringender Klärungsbedarf besteht aus unserer Sicht außerdem in der Frage, ob Oberstufenkurse aus S1 und S3 bzw. S2 und S4 noch kombiniert werden dürfen. Dies wird für viele Schulen die letzte Möglichkeit sein, überhaupt noch in der Oberstufe ein breiteres Angebot an Kursen in den zweiten Fremdsprachen anbieten zu können, die den Frequenzanforderungen genügen.

Insgesamt werden die Sparmaßnahmen und die Oberstufenreform das Fremdsprachenangebot in Hamburg massiv einschränken und auf sehr wenige einzelne Fremdsprachen reduzieren. Sie sind nicht nur für die von uns vertretenen Alten Sprachen Latein und Griechisch fatal, sie tragen auch in keiner Weise den individuellen Neigungen und Bedürfnissen aller Hamburger Schülerinnen und Schüler Rechnung. Sie degradieren Bildung zu Ausbildung: Die Hochschulreife, welche Schülerinnen und Schüler künftig in Hamburg erwerben werden, wird zu einer speziellen und nicht mehr allgemeinen abgesenkt, da das (im Moment noch) reiche Angebot der Hamburger Gymnasien armselig werden wird. Diese Entwicklung ist der weltoffenen internationalen Stadt Hamburg unwürdig.

Der Vorstand des DAV-Landesverbandes Hamburg

Dr. Magnus Frisch, Erster Vorsitzender

Florian Faber, Kassenwart



Prof. Dr. Claudia Schindler, Zweite Vorsitzende

Maximilian Diers, Schriftführer